



**Text:** Dr. Christian Ruetz **Foto:** Monika Hardegger & Tanja Tissi

## Doppeltes Glück für zwei Griechinnen

*Dies ist die Geschichte von zwei Welpengeschwistern aus Griechenland, die im Zürcherischen Horgen ein gutes Zuhause gefunden haben und Dank tierärztlicher Behandlung hier in der Schweiz von einer schweren Hautkrankheit geheilt werden konnten.*

**B**egonnen hat diese Geschichte vor etwa einem Jahr in einem Wald in der Zürichseegemeinde Horgen. Tanja Tissi und Monika Hardegger waren mit ihren Hunden unterwegs. Eigentlich nichts Aussergewöhnliches, auch nicht, dass sie mit einander ins Gespräch kamen. Der Volksmund weiss bekanntlich, dass Hunde auch unter Menschen Kontakte schaffen. Und dennoch bahnte sich hier eine aussergewöhnliche Geschichte an: Denn Tanja ist gehörlos, und Tanjas Hund Zora sowie Monikas Yuki sind Beide taub (siehe dazu Kasten unten).

**H**eute, über ein Jahr später, sind die beiden Hundenärinnen eng befreundet und treffen sich noch immer regelmässig mit ihren tauben Hunden und mit ihren beiden Zweithunden Mali und Tosca und freuen sich über das Happyend. Aber alles von vorne.

### Die Suche begann

Taube Hunde brauchen einen Zweithund, erklären Tanja und Monika. Beide haben deshalb neben der tauben Zora und der tauben Yuki noch je einen Zweithund. Und beide machten sich im letzten Frühjahr Sorgen, weil ihre beiden Zweithunde schon ein hohes Alter erreicht hatten. Als verantwortungsbewusste Hundehalterin-

nen haben sie sich deshalb schon früh damit befasst, was denn einmal sein würde mit ihren tauben Hunden, wenn der Zweithund sterben sollte.

**M**onika wurde aktiv und begann so im Frühsommer 2008 mit der Suche nach einem Zweithund für ihre taube Yuki. «Ich habe mich auf dem Internet umgesehen, wollte unbedingt einem Hund aus dem Süden helfen. Hier gibt es ja unzählige Internetseiten, auf welchen Hunde angeboten werden. Ich sass stundenlang vor dem Bildschirm und habe sicher über 5'000 Waisenhunde, die ein neues Zuhause suchen, angeschaut und deren Geschichte gelesen. Dann bin ich zufällig auf das Bild von drei Hündinnen-Welpen

**Taube Hunde** sind keine Seltenheit. Sie hören nichts, können aber bellen. Einige Rassen sind mehr, andere weniger betroffen, zwischen Rüden und Hündinnen gibt es kaum Unterschiede. Taube Hunde kompensieren den Ausfall des Gehörs geschickt durch ihre anderen Sinne: Ausgeprägte Sichtkontakte für die Wahrnehmung von allem, was um sie herum geschieht, eine hohe Sensibilität auf noch so kleine Vibrationen und vor allem die Nase helfen, mit dem Ausfall des Gehörs fertig zu werden. Ganz wichtig ist zudem die Sozialisierung mit einem Zweit- oder Partnerhund, der Geräusche wahrnehmen kann und den tauben Partner in einer eigenen Hundesprache darauf aufmerksam macht.

Mali mit den hellen Augen, ihrem treuherzigen Blick, der süßen rosa Nase und den grossen Elefantenothen – verständlich, dass Monika den kleinen Hund sofort ins Herz geschlossen hat.



Die Hautkrankheit war lange Zeit sehr gut erkennbar – erkennbar auch, dass die intensive Behandlung Mali ganz schön zusetzte.



aus Thessaloniki gestossen und um mich war's geschehen», fasst sie ihre wochenlange Suche zusammen. Sofort nahm Monika mit der Tierschutzorganisation *Griechische Pfötchen suchen ein Zuhause* Kontakt auf und erfuhr zunächst nur, dass sich bereits eine andere Familie für eine der drei Hündinnen interessiert hat.

### Kein schnell, schnell

Die *Animal Refuge Katafigiozoon/Thessaloniki* wird als private Initiative von Vasso Hatzimanoli geführt. Sie nimmt sich ausgesetzten, verwaisten oder misshandelten Hunden und Katzen an und will ihnen zu einem würdigen Leben in Gesundheit und Sicherheit verhelfen, indem die Tiere an einen guten Platz vermittelt werden, unter anderem auch in Deutschland und in der Schweiz. Die Organisation überlässt dabei nichts dem Zufall.

Man könne deshalb nicht einfach telefonieren und gleichsam einen Hund bestellen oder irgendwo abholen. Im Gegenteil: Auf der einen Seite würden Zustand und Gesundheit der Tiere durch Tierärzte genauestens abgeklärt, auf der anderen

Seite würde auch vorgängig geprüft, wo ein Tier sein neues Zuhause findet, lobt Monika diese seriöse Tiervermittlung und fügt an: «Es ist zwar richtig so und im Interesse von Tier und Tierhalter, aber wenn man endlich seinen Hund gefunden hat, will man ihn möglichst schnell bei sich haben. Man hat dann das Gefühl, es gehe alles viel zu langsam...». Tanja ergänzt, dass es bei den Abklärungen nicht darum gehe, den künftigen Hundehalter persönlich zu kontrollieren, ob die Wohnung aufgeräumt ist oder dergleichen, sondern vielmehr darum, ihn persönlich kennen zu lernen, ein Gespräch zu führen, zu sehen, wie das Tier im neuen Zuhause leben würde und eventuelle weitere Fragen zu klären. Wer sich einen Hund anschafft, übernimmt Verantwortung. Es ist deshalb wichtig, beim Kauf des Tiers darauf zu achten, welche Bedürfnisse man selbst und welche der Hund hat und ob diese letztlich zusammenpassen.

### Geduldsprobe für Monika

*Griechische Pfötchen suchen ein Zuhause* betreibt die Vermittlung ihrer Tiere in einem eigentlichen Netzwerk mit Tier-

ärzten, Koordinatoren und Pflegestationen. Für Deutschland und die Schweiz koordiniert Wulla Dertili die Vermittlung und Platzierung von Tieren. Und der Zufall wollte es, dass sie kurz nach dem Anruf von Monika ohnehin nach Thessaloniki reiste, und sich so vor Ort ein genaues Bild über den Gesundheitszustand der drei Welpen machen konnte. Denn bekannt war lediglich, dass die drei eine Hautkrankheit hätten, ansonsten aber gesund seien.

Monika hatte sich längst entschieden, dass sie Mali unbedingt haben wollte. «Die schönen hellen Augen und ihr treuherziger Blick, die süsse rosa Nase und die grossen gepunkteten Elefantenothen hatten es mir angetan» erinnert sich Monika. Deshalb konnte es ihr ja auch gar nicht mehr schnell genug gehen. Aber sie wurde auf eine doppelte Geduldsprobe gestellt: Zunächst musste sie drei wirklich lange Tage warten, bis endlich der Bericht von Wulla Dertili vorlag. Sie bestätigte darin, dass die drei Welpen gesund seien, dass aber alle drei an Hautmilben litten, offenbar durch die Mutter übertragen oder vererbt. Die Behandlung der Hautkrankheit sei aber bereits eingeleitet und die Prognosen stünden für die drei Welpengeschwister so gut, so dass einer Vermittlung in ein neues Zuhause nichts mehr im Wege stünde.

Ob Monika aber Mali, die sie von Anfang an ins Herz geschlossen hatte, überhaupt bekommen konnte, hing noch davon ab, ob die anderen Interessenten, die Vorrang hatten, sich definitiv für eine Aufnahme von Mali entscheiden würden oder eben nicht. «Ich sass vor meinem Telefon und vor dem PC, um ja keine Mitteilung zu verpassen. Erst um 23.15 Uhr kam dann endlich die erlösende SMS, dass ich Mali bekommen würde, weil die andere Familie abgesagt hatte», schloss Monika ihre Schilderung einer langen Geduldsprobe ab.

### Freude und etwas Enttäuschung zugleich

Und tatsächlich: Es war im letzten November, als Monika endlich nach Stuttgart reisen konnte, wo Mali und Tosca in der ➤



Mali versteht sich als Partnerhund mit der tauben Zora...



Tosca ist eine junge Hündin geworden. Durch die Krankheit verlor sie Fell und musste im Winter vor der Kälte geschützt werden – natürlich mit einem farblich abgestimmten, eleganten Pullover...



...und ist heute schon eine treue Begleiterin der gehörlosen Tanja.

➤ Pflegestation von Melanie Jakob eingetroffen waren. «Als ich die Welpen sah, war ich begeistert und entsetzt zugleich. Tosca war der viel hübschere Hund und war trotz ihrer nur 7 kg fröhlich, quicklebendig, aufmerksam und verspielt. Mali dagegen war eher gelblich, viel weniger attraktiv, ruhig und wirkte fast etwas schlaff. Ich muss eingestehen, dass ich damals etwas enttäuscht war, bin ich doch selber sehr aktiv», schildert Monika ihre erste Begegnung mit den Welpen aus Thessaloniki.

Monika musste sich einen Ruck geben und selber Mut zusprechen, dass sich Mali gut entwickeln würde. Gleichzeitig überlegte sie aber, ob sie auch noch Tosca mitnehmen könnte. Otto, ihr Ehemann,

ist zwar auch sehr tierliebend, doch erinnerte er seine Frau daran, dass in ihrem Haushalt neben der tauben Yuki noch die alte Zweithündin, acht Katzen und Fische sowie Pfeilgiftfrösche leben würden. Monika gab aber nicht auf und suchte nach einer Lösung, weil sie Tosca auch ins Herz geschlossen hatte und unbedingt auch für sie einen guten Platz finden wollte. Dann der Geistesblitz: Ihre Freundin Tanja hatte noch keinen Zweithund für ihre taube Zora gefunden und brauchte selber einen Hörschhund: Tosca war die ideale Besetzung für diese Doppelrolle...

Sofort tauschte man Fotos aus, bestätigte sich gegenseitig in überzeugenden Argumenten und schon bald stand fest, dass Tosca ihr neues Zuhause bei Tanja

finden würde. Während Mali gleich in die Schweiz reisen durfte, musste Tosca noch rund sechs Wochen auf der Pflegestation verbringen.

### Intensive dermatologische Behandlung

Die Behandlung der Hautkrankheit hatte bei den Welpen nicht die gewünschten Wirkungen gebracht. Monika und Tanja kontaktierten deshalb in der Schweiz Dr. med. vet. Claudia Nett, eine Spezialistin für Tierdermatologie. Sie leitete nach einer eingehenden Diagnose eine intensive dermatologische Behandlung mit starken antibiotischen Medikamenten ein. Dazu mussten die beiden Hunde regelmäßig mit einem Spezial-Shampoo gepflegt

Anzeige

## tierisch g'sund

Abonnieren Sie das Schweizer Gesundheitsmagazin für alle Haustiere: 1 Jahresabo, 10 Ausgaben für nur CHF 55.- (Schweiz) oder Euro 45.- (Europa) inkl. Versand.



Bestellung: info@walzwerkmedia.ch oder Walzwerk Media GmbH | Tramstrasse 66 | CH – 4142 Münchenstein

werden. Heute nach gut drei Monaten ist *Tosca* völlig gesund, bei *Mali* stehen noch die letzten Tests an, aber auch bei ihr wird die Hautkrankheit bald ganz abgeheilt sein.

**H**eute wiegen die beiden Hunde gesunde 17 kg, sind aufgeweckt, lebendig und tollen miteinander verspielt umher. Die anfänglichen Bedenken von Monika, dass ihre *Mali* für ihre Ansprüche zu wenig temperamentvoll sei, sind gewichen. *Mali* ist eine durchaus sportliche Hündin, sehr sensibel, überhaupt nicht nervös und verträgt sich bestens mit all den anderen Haustieren von Monika und Otto. Einzig das Joggen liegt ihr nicht so sehr, weil sie sich mit dem G'stättli noch nicht anfreunden konnte, das sie für die Ausübung des Sports tragen muss.

**T***osca* hat sich ebenfalls erfreulich entwickelt: Sie ist lebendig, verspielt, sehr aufmerksam und sozial zu allen anderen Hunden im Haushalt von Tanja. Weil *Tosca* besonders lernfähig scheint, lässt sie Tanja jetzt in Basel zum Hörhund für Gehörlose ausbilden. Zu ihren Aufgaben gehört dann das Anzeigen von Haushalts- und Umweltgeräuschen. Für Gehörlose ist ein auf bestimmte Geräuschsignale ausgebildeter Hund eine wertvolle Hilfe – er zeigt beispielsweise durch Berühren mit der Pfote an, wenn das Spezialtelefon geht, die Waschmaschine schleudert, die Zeitschaltuhr am Elektroherd summt oder jemand an der Tür klingelt. Monika besucht mit *Mali* die Hundeschule und ist von deren Lernfähigkeit begeistert.

### Happyend mit doppeltem Glück

Monika und Tanja haben viel Zeit und Herzblut aufgewendet, um eine Beziehung zu ihren Hunden aufbauen zu können, weil sie die Tiere erst nach der üblichen Prägphase erhalten hatten. Die beiden Hundenärinnen haben aber auch Verantwortung für das Tier gezeigt, indem sie für die Vermittlung sowie für die tierärztliche Behandlung sehr viel Geld aufgewendet haben und es noch immer tun. Denn die Ausbildung zum Hörhund kostet zwischen CHF 6'000.– und CHF 10'000.– und bei der allergischen Hautkrankheit weiss man auch nie, ob die

Krankheit wieder aufflammt und erneute Behandlungen nötig sein werden. «Das ist es uns eindeutig Wert: Unser Lohn sind zwei ausgeglichene, intelligente und gesunde Junghunde, die uns persönlich Freude machen, aber auch für unsere tauben *Yuki* und *Zora* als Zweithund sehr wichtige Partner geworden sind», erklären Monika und Tanja übereinstimmend. Dass sie mit ihren Hunden übergücklich

sind, spürt man sofort, wenn man sie mit ihren Tieren zusammen sind. Und die zwei Griechinnen *Mali* und *Tosca* sind nicht nur gesund geworden, sie haben auch ein gutes Zuhause gefunden: Unweit von einander können sie einzeln ihre wesensspezifischen Charaktereigenschaften gut ausprägen, ohne auf regelmässigen Kontakt verzichten zu müssen. Ein Happyend also mit doppeltem Glück. ●

### Seriöse Tiervermittlung nach dem Muster der Organisation «Griechische Pfötchen suchen ein Zuhause»

*Griechenland kennen viele als herrliche Feriendestination. In diesem schönen Land führen jedoch Hunderttausende von herrenlosen Tieren ein elendiges Leben. Denn herrenlos bedeutet schlichtweg schutzlos. Immer noch werden in Griechenland jedes Jahr unzählige Hunde vergiftet, ausgesetzt und misshandelt, verhungern qualvoll, sterben unbeachtet krank und schwach in Strassengräben und Hinterhöfen. Dank privater Initiativen können viele Tiere gerettet, gesund gepflegt und an ein gutes Zuhause vermittelt werden. Dafür gibt es drei wesentliche Punkte:*

#### Vorabklärungen

*Diese Kontrolle findet beim künftigen Halter zu Hause statt und wird von einem Mitarbeiter der Organisation Griechischen Pfötchen suchen ein Zuhause durchgeführt. Ziel ist die Klärung, ob die Bedürfnisse des Tieres und die Ansprüche und das Umfeld des Halters zusammenpassen. Gleichzeitig wird das Tier tierärztlich auf seinen Gesundheitszustand und damit letztlich auf die Vermittelbarkeit an tierliebende Halterin/innen untersucht.*

#### Schutzvertrag

*Der Halter verpflichtet sich im Schutzvertrag zu wesentlichen Handlungen zugunsten des Tieres. Bei Erreichen der Geschlechtsreife ist er zum Beispiel vertraglich verpflichtet, das Tier kastrieren zu lassen, wenn dieses nicht schon vor der Übergabe kastriert war. Der Schutzvertrag dient im Weiteren dem Schutz des Tieres, damit mit diesem kein Handel betrieben werden kann. Zudem sichert es ab, dass bei einer Änderung der persönlichen Lebens-/Umstände des Halters das Tier in jedem Fall wieder der Obhut der Organisation unterstellt wird, wenn der Halter das Tier selbst nicht mehr halten kann.*

#### Schutzgebühr

*Die Bezahlung der Schutzgebühr ist die Basis für die rechtsgültige Übernahme des Tieres. Sie dient zum einen dazu, dass niemand sich nicht unüberlegt einen Hund oder eine Katze anschafft, zum anderen ist sie dazu da, die entstandenen Kosten zumindest zu einem Teil zu decken.*